



Unser Pädagogisches Konzept – Kindervilla Kunterbunt:

Wir präsentieren hier das pädagogische Konzept der Kindervilla Kunterbunt, damit Sie einen Einblick in unsere Arbeit gewinnen können.

Liebe Eltern,

der Kindergartenstart Ihres Kindes steht vor der Tür!

Sie entlassen Ihr Kind wahrscheinlich zum ersten Mal aus Ihrer Obhut und vertrauen es uns für einige Stunden an. Das ist gewiss kein leichter Schritt für Sie, zumal Sie die Einrichtung, das Personal und die Schwerpunkte unserer Arbeit noch nicht kennen.

Es ist uns daher ein großes Anliegen, mit unserer Konzeption Ihnen und der Öffentlichkeit einen kleinen Einblick in unsere tägliche Arbeit zu gewähren. Auch ermöglicht uns die schriftliche Fassung der Konzeption, die Ziele unserer Arbeit immer vor Augen zu haben, Schwerpunkte neu zu überdenken und notwendige Veränderungen einzubringen. Diese Konzeption ist nicht als abgeschlossenes Werk gedacht, sondern sie „lebt“. Das heißt, sie bleibt offen für neue Ideen und Impulse, kann ergänzt und gegebenenfalls erweitert werden.

Wir hoffen, Sie ein wenig neugierig auf unseren Kindergarten gemacht zu haben und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ziel unseres Kindergartens

„Die Welt nicht nur mit den Augen“, sondern mit allen Sinnen erleben und dabei, wie der „Kleine Prinz“ von St. Exupéry, „nicht nur mit den Augen, sondern mit dem Herzen zu sehen“, denn „das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“, umschreibt unsere Ziele sehr treffend. Es geht in erster Linie darum, zu lernen, mitzudenken, mitzufühlen und sich mit den Anderen zu entwickeln und dabei Konflikt- und Frustrationstoleranz zu lernen!

Damit Sie wissen, wer wir sind ...

Trägerverein Kindergruppe Kindervilla Kunterbunt e. V.

Öffnungszeiten: 07:00 – 15:00 Uhr Freitag 07:00 – 13.00 Uhr.

Gruppengröße: 25 Kinder

Betreuungspersonal:

- 1 Montessori-Pädagogin/ Leiterin
- 1 Erzieherin
- 1 Studierende Frühkindliche inklusive Bildung
- 2 Auszubildende Sozialassistenten
- 1 Pädagogische Mitarbeiterin

In die Arbeitsweise unseres qualifizierten Fachpersonals fließt die Montessori Pädagogik ein. Zeitweise geben wir Praktikanten in unserem Haus im Rahmen ihrer Schul- und Berufsausbildung die Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln.

Was wollen die Kinder von uns?

„Hilf mir es selbst zu tun.
Zeig mir, wie es geht.
Tu es nicht für mich.
Ich kann und will es alleine tun.
Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.
Sie sind vielleicht länger,
vielleicht brauche ich mehr Zeit,
weil ich mehrere Versuche machen will.
Mute mir auch Fehler zu,
denn aus ihnen kann ich lernen.“
Maria Montessori



Wie können wir Kinderwünsche erfüllen?

Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit umschließt drei entscheidende Erfahrungsbereiche, für welche die Kinder im Sinne eines erfolgreichen Start ins Leben sensibilisiert werden sollen.

Ich bin ich
(Selbstkompetenz)

Jedes Kind soll Vertrauen in die eigenen körperlichen und geistigen Fähigkeiten entwickeln und diese angemessen einschätzen lernen. Auch wenn es Fehler macht oder seine Fähigkeiten noch unfähig sind, wird es von seiner Umgebung angenommen. Wir fördern noch mehr ihre Stärken.

Gemeinsam sind wir stark

(Sozialkompetenz)

Wir verstehen unseren Kindergarten als einen Raum, in dem Platz für jedes Kind unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Nationalität und gesellschaftlicher Stellung ist. Jedes Kind soll lernen, vertrauensvolle Beziehungen zu anderen Kindern und den Betreuerinnen aufbauen zu können. Im Umgang mit der Gruppe wird die Fähigkeit entwickelt, eigene Emotionen und Bedürfnisse mit denjenigen anderer in Bezug zu setzen, eigene Interessen und die der anderen kennen zu lernen und miteinander abzuwägen. In Konflikten geht es uns darum, gewaltfreie Lösungsstrategien zu entwickeln.

Zeig mir was!

(Sachkompetenz)

Sinn der Vielzahl der in der Gruppe unternommenen Aktivitäten ist es, Neugierde und Spaß am Spielen, Lernen und gemeinsames Erleben zu wecken. Jedes Kind braucht Raum und Zeit, um die ihm bzw. ihr eigenen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln und zu erweitern. Hierzu gehört die altersgemäße Förderung der Motorik, verbaler wie nonverbaler Kommunikation sowie die Sensibilisierung von Augen, Ohren, Riech-, Schmeck- und Tastsinn. Der Dialog zwischen Erzieherinnen, Eltern und Kindern ist uns wichtig. Zu diesem gehört unserer Überzeugung nach auch das gelegentliche ehrenamtliche Engagement der Eltern.

Wir orientieren uns bei unserer Arbeit an den pädagogischen Leitzielen des Hessischen Bildungsplans und des Bildungs- und Erziehungsplans.

Wie setzen wir das um?

Es ist sehr schwer etwas in Worte zu fassen, was für die Augen unsichtbar ist! Aber wir wollen es wenigstens versuchen!

Die Grundlage für unsere Arbeit ist, dass Ihr Kind sich bei uns wohlfühlt! Damit dies gelingt, gilt für uns, dass wir Ihr Kind mit seiner Persönlichkeit und seiner Individualität annehmen und respektieren!

Erst dann können wir mit den verschiedenen Schwerpunkten unserer Einrichtung ansetzen und arbeiten.

Unsere Schwerpunkte



Soziale und kulturelle Umwelt

„Kinder brauchen Wurzeln und Flügel“
(Goethe)

Bei uns sind Kinder zum ersten Mal in einer größeren Kindergemeinschaft, in der alle die gleichen Rechte und Möglichkeiten haben. Das sind die Wurzeln für kindgemäßes Erleben von Demokratie. Entdecken von Gemeinsamkeiten und Unterschieden, wechselseitiges Anerkennen von Rechten, eigenständiges Bearbeiten von Konflikten, Ringen um das, was fair und was ungerecht ist. Aber auch das Vermitteln von Werten und Brauchtum unserer Gesellschaft ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Erleben wollen wir dies vor allem in der Freispielzeit, wo die Kinder Ort, Partner, Zeit und Spielmaterial frei wählen können. Hier findet vorwiegend das soziale Lernen statt!

Aber auch bei:

- gezielten Angeboten (Morgenkreis)
- Festen (z. B. St. Martinsumzug, Sommerfest, Geburtstagsfeiern)
- verschiedene Projekte (z. B. Haus der kleinen Forscher, Qualifizierte Schulvorbereitung)
- Aktionstage (z. B. Ausflüge)
- generationsübergreifende Arbeiten (Besuch von älteren Menschen)

Körper, Bewegung und Gesundheit

„Alles ist in Bewegung!“
(Heraklit, griech. Philosoph)

Gesundheitserziehung im Kindergarten geht weit über das Training des Händewaschens und Zähne putzen hinaus. Ein absolut wichtiger Teil unseres pädagogischen Konzepts ist der Toilettengang der Kinder. Der ist nicht nur ein Teil der „Sauberkeitserziehung“ zur Selbstständigkeit, sondern er ist ein sozialer Akt, weil die Kinder Diskretion lernen durch Achtung und gegenseitige Rücksichtnahme eines intimen Vorganges im sanitären Bereich.

Gesundheitserziehung umfasst auch vielfältige Bewegungsanregungen, gesunde Ernährung ebenso die Sorge und den Einsatz für eine gesunde Umwelt!

Gezielte Bewegungsangebote bieten wir im Bewegungsraum an. An einem Vormittag verknüpfen wir auch unterstützt mit der Handpuppe Frosch Hip-Hop Bewegungsspiele mit kinesiologischen Übungen an.

An dem anderen Vormittag bilden Spielen und Fantasiereisen im Zusammenhang mit dem aktuellen Thema den Schwerpunkt. Ein wichtiger Aspekt ist die motorische Geschicklichkeit zu schulen (balancieren, Gleichgewichtsübungen, auf einem Bein hüpfen, Hampelmann etc.)



Wir machen also folgende „sinnliche“ Angebote:

- Experimentiertage mit naturwissenschaftlichen Versuchen
- Kinesiologische Übungen mit dem Programm der Hexe Lillie
- Fantasiereisen
- Spiele
- Waldtage und Waldwochen
- Kochtage
- Verschiedene Projekte
- Lernen braucht Bewegung

Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur und Medien

„Die Sprache ist die Kleidung der Gedanken“
(Samuel Johnson)

Kommunikation durchzieht kindliches Handeln überall und jederzeit. Das Aufwachen der Kinder in einer Mediengesellschaft heißt unter anderem, Bilder und Texte, gesprochene und geschriebene Sprache in hoher Dichte, schneller Abfolge und variierenden Erscheinungsformen zu erleben. Es heißt auch, frühzeitig von Mehrsprachigkeit umgeben zu sein. Sprachliche Bildungsprozesse herauszufordern, ist daher eine umfassende Aufgabe der pädagogischen Arbeit.

Kommunikative Anreize werden bei uns vielfältig angeboten:

- Gespräche mit einzelnen Kindern oder in der Gruppe
- Das eigene Tun sprachlich begleiten
- Rhythmus betonte und musikalische Spiele
- Reime, Verse, Fingerspiele, Geschichten und Bilderbücher vorlesen
- Geschichten erfinden
- Hören lauschen lernen
- Spiele spielen
- Laute und Lautverbindungen differenziert hören
- Silben hören
- Malen
- Buchstaben kennenlernen

Bildnerisches Gestalten

„Nichts ist im Verstand, was nicht vorher in den Sinnen war!“
(John Locke, engl. Philosoph u. Politiker)

Bei ihren Versuchen, die Welt kennen und verstehen zu lernen, beschreiten die Kinder ganz eigene Wege und greifen hierbei zu den unterschiedlichsten Mitteln. Indem sie zeichnen, malen, collagieren, mit plastischen Materialien (Ton, Knete, Sand...) oder mit Wasser und Papier experimentieren, setzen sie sich mit ihrer Umwelt auseinander, verarbeiten ihre Erlebnisse und verleihen darüber hinaus ihren Eindrücken neuen Ausdruck.

Die Kinder sollen bei uns erste Materialerfahrungen mit Schere, Stiften, Kleister etc. machen, verschiedene Gestaltungsformen kennen lernen und ihrer eigenen Ausdrucksmöglichkeiten bewusst werden.

Ganz wichtig ist uns: Jeder malt so gut er kann, und das wird anerkannt!



Musik

Die Seele braucht Musik!

Musizieren entwickelt bei Kindern nicht nur Feinheiten des Gehörs und Beherrschung von Stimme oder Instrument, sondern hat Wirkungen auf Geist und Seele des Kindes: Musik fördert die kindliche Intelligenz und die innere Ausgeglichenheit.

Aus diesem Grund sind bei uns im Kindergarten musische Angebote wichtig, wobei es uns um die Entfaltung der kindlichen Empfindungs- und Ausdrucksmöglichkeiten geht. Ein Mittel dazu ist das Singen. Über die Stimme hinaus kann der ganze Körper als Instrument genutzt werden. Einzelne einfache Instrumente können kennengelernt werden, um verschiedene Klänge, aber auch die Stille zu erleben.

Mathematische Grunderfahrungen

„Das Buch der Natur ist in der Sprache der Mathematik geschrieben!“
(Galileo Galilei)

Mathematische Grundverfahren lassen sich im Kindergarten nicht abgelöst vom Alltagsgeschehen und den Fragen des Kindes erarbeiten. Gemäß dem Bildungsverständnis unseres Bildungsprogramms konstruiert sich jedes Kind sein eigenes Bild von der Welt der Zahlen und Mengen und der sich daraus ergebenden Symbole und Ordnungsstrukturen.

Für uns im Kindergarten kommt es zuerst einmal darauf an, die Freude der Kinder an der Begegnung mit Mathematik zu wecken, und dann wollen wir den Aktivitäten des Alltags einen „mathematischen Stellenwert“ verleihen, indem wir uns z. B. sprachlich präzise ausdrücken, nicht etwa: „Wir brauchen für unser Spiel Stühle“, sondern „Wir brauchen 5 Stühle, für jedes Kind einen!“

Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

„Das Erstaunen ist der Beginn der Naturwissenschaft!“
(Aristoteles)

Mit all seinen Sinnen erschließt sich das Kind seine Umwelt. Es baut darauf erste naturwissenschaftliche Erfahrungen und weiterführende Fragestellungen auf. Viele der „Warum“-Fragen des Kindes richten sich auf naturwissenschaftliche und technische Phänomene. Das Kind nimmt durch Beobachten, Beschreiben, Vergleichen und Bewerten seine belebte und unbelebte Umwelt wahr. Es streift durch die Fachdisziplinen der Biologie, Chemie, Physik und Technik, nach seiner eigenen Logik und ganz nach seinem Interesse.

Das Einbeziehen der belebten Welt – der Umgang mit Pflanzen, Menschen und Tieren – ist traditioneller Bestandteil unserer Arbeit. Wobei die Beschäftigung mit Chemie und Physik noch etwas ungewohnt ist, aber immer mehr in Projektarbeit und Aktionstagen Einzug erhält, da dies gerade die Entdeckerfreude der Kinder trifft.



Vorschulerziehung

„Wir machen den Weg frei!“
(Werbespruch der Volks- und Raiffeisenbanken)

Unter dem Begriff Vorschulalter verstehen wir die Zeit von der Geburt bis zur Einschulung. Damit ist also nicht nur das letzte Jahr vor dem Schuleintritt gemeint.

Dennoch ist das letzte Kindergartenjahr für die „Großen“ etwas Besonderes. Sie übernehmen mehr Verantwortung für sich, für andere und erhalten mehr gezielte Angebote. Vor der Einschulung führen wir das „Würzburger Trainingsprogramm Teil 1+2“ zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache durch. Außerdem bieten wir abgestimmte Projekte zu den verschiedenen Schwerpunkten an! Zusätzlich bahnen wir den ersten Kontakt zur Schule und zu den Lehrkräften an. Die Kinder nehmen in der Schule an einem „Schnupperunterricht“ teil.

Teamarbeit

Qualifizierte Arbeit „hinter den Kulissen!“

Unser Team nimmt regelmäßig an Fortbildungen und regionalen Besprechungen teil. Diese Veranstaltungen nützen wir zur Reflexion und kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres pädagogischen Konzepts. Ebenso sind für uns Teamsitzungen zur Fortschreibung unserer Konzeption unerlässlich.

Selbstverständlich verfügt unser Haus über eine gute Ausstattung an aktueller Fachliteratur.

Wir überprüfen und aktualisieren die schriftliche Konzeption regelmäßig. So können wir eine hohe Qualität pädagogischer Arbeit sicherstellen.

Zwei Mal im Jahr bleibt unsere Einrichtung für einen Werktag geschlossen: eine wertvolle Zeit für unser Team und für Fortbildung.

Denn an diesen Tagen qualifizieren wir uns gemeinsam. Dadurch gestalten wir unsere Arbeit lebendig und aktiv weiter. Sie erfahren rechtzeitig, wann diese Tage stattfinden. So können Sie die Betreuung Ihres Kindes frühzeitig und verlässlich planen.

Einmal jährlich führen wir eine schriftliche Elternbefragung durch. Ihre Meinung ist uns wichtig. Verlässt Ihr Kind unsere Einrichtung, fragen wir Sie selbstverständlich nach Ihrer Zufriedenheit in unserem Haus. Sie leisten einen wertvollen Beitrag zu unserer Qualitätsentwicklung!

Kooperation und Vernetzung

Wer zeigt uns was?

Kooperation und Vernetzung mit anderen Stellen zählen heute zu den Kernaufgaben von Kindergärten. Sie ermöglichen unergründliche Hilfestellungen bei der Entwicklung unserer Kinder.

Wir arbeiten mit verschiedenen Institutionen zusammen (hier sind einige wichtige genannt):



- Ökologische Forschungsstelle
- Schlossakademie Steinau
- Schule
- Logopäden
- Ergotherapeuten
- Kindergärten
- Frühförderstelle
- Sprachheilschule
- Ponyhof Sieben Zwerge
- Fachdienste (Jugendamt)
- Handwerksbetriebe

Elternarbeit

Sie, liebe Eltern, sind die wichtigsten Bezugspersonen Ihres Kindes und dadurch unsere wichtigsten Partner! Gemeinsam wollen wir die Kindergartenzeit Ihres Kindes so schön wie möglich gestalten! Deshalb werden wir uns bemühen, Ihnen viele Informationen weiterzugeben, um unsere Arbeit so transparent wie möglich zu machen.

Wir bieten Ihnen dazu:

- Elterngespräche
- Elternabende
- Kindergartenpost
- Feste
- Ausflüge etc.

Freuen würden wir uns über eine große Anteilnahme an unserer Arbeit und vielleicht hat der eine oder andere auch Lust, uns mit seiner Mitarbeit im Elternbeirat zu unterstützen.

Elternbeirat

Julia Müller Hasselberg und Karsten Roth

Vorstand

1. Vorsitzender
Mathias Zarse

2. Vorsitzende
Sylvia Ehart

Sie sind nun am Ende unserer Konzeption angelangt und können sich somit ein klein wenig mehr vorstellen, wie vielfältig und wichtig die Kindergartenzeit ist!

Unser Kindergarten stellt jedoch nur einen kleinen Bestandteil im Leben Ihres Kindes dar. Wir sind deswegen auch nur familienergänzend, aber nie familienersetzend.

Die entscheidende Prägung erfährt ein Kind in seiner Familie, und dies wollen wir so gut es geht unterstützen.

Wir freuen uns, dass wir Sie und vor allem Ihr Kind ein Stück des Weges begleiten dürfen und hoffen, dass es für alle eine fröhliche und erlebnisreiche Zeit wird.

Anne Palm + Team